

L 7910/L 7912-23	1	Westlich von Teningen	132 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation (qN + qBS)		Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
2,5 m 9,5 m		Bohrschnecke und Schappe BO7812/21 westlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 08 955, H ⁵³ 33 975, Ansatzhöhe: 181,7 m NN	
2,4 m 6,4 m		Bohrung BO7812/641 östlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 10 885, H ⁵³ 33 348, Ansatzhöhe: 187,5 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen westlich von Teningen besteht aus sandigen bis schluffigen, z. T. steinigen Kiesen, mit stellenweise feinklastischen Einschaltungen (Bohrung BO7812/21, -217). Alpines Material der Ostrhein-Schotter (ORS) und Schwarzwaldmaterial der Neuenburg-Formation (qN) dominieren den westlichen Teil des Vorkommens. Sie wurden auch in der Kiesgrube Teningen (RG 7812-302) bis in eine Tiefe von 12,0–15,5 m abgebaut. Der Sandgehalt der nutzbaren Kiese und Sande wird auf 18–25 % geschätzt. Ebenso liegen keine Analysedaten zum Quarz- und Karbonatgehalt der Sandfraktion vor. Sie werden mit 55–65 % und 15–20 % angenommen. Nach E nimmt der Schwarzwaldmaterialanteil zu (Bohrung BO7812/568), womit eine Qualitätsverminderung der Kiese möglich ist. Zur Teufe folgen stark verwitterte Kiese und Sande der Breisgau-Formation (qBS), über deren Verwendbarkeit mit den zur Zeit zur Verfügung stehenden Schichtverzeichnissen keine Aussage getroffen werden kann. Daher wurden die verwitterten Kiese und Sande der Breisgau-Formation für eine Gewinnung nicht berücksichtigt. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Die Kiese und Sande werden zur Neuenburg- (qN) und Breisgau-Formation (qBS) gezählt, wobei die Ostrhein-Schotter (ORS) zur Neuenburg-Formation (qN) eingestuft werden.</p>			
<p>Vereinfachtes Profil: Bohrung mit Bohrschnecke und Schappe BO7812/21 (Lage s. o.) [ET 12,0 m]</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 2,2 m Sand, kiesig, schwach schluffig (anthropogene Auffüllung, nicht nutzbar) – 4,1 m Kies und Sand, schluffig (Ostrhein-Schotter, ORS, Teil der Neuenburg-Formation, qN) – 4,4 m Schluff, tonig (ORS) – 12,0 m Kies und Sand schwach schluffig (ORS) [ET] – darunter folgen weitere Kiese und Sande der Neuenburg- (qN) und Breisgau-Formation (qBS) – 			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit liegt im Vorkommen zwischen 10 und 20 m, wie die Bohrungen BO7812/247, -254 östlich und nördlich des Vorkommens zeigen. Diese Bohrungen erreichen die Basis der nutzbaren Kiese der Neuenburg-Formation (qN) in einer Tiefe von 11,0 und 14,1 m. Abraum: Nach der GK25 7812 Kenzingen (HERRGESELL & FLECK 2004) werden die Kiese und Sande von sandigen bis tonigen Schluffen und Lehmen überlagert. Sie erreichen Mächtigkeiten bis zu 2,5 m wie sie in der Bohrung BO7812/255 erbohrt wurden. Zudem wurden in Bohrungen in der Umgebung des Vorkommens bis 1,5 m mächtige feinklastische Einschaltungen aus Schluff und Ton angetroffen.</p>			
<p>Grundwasser: Nach der HGK Freiburger Bucht (1979) wird das Grundwasser in einem Niveau von 180–185 m angenommen (siehe Kap. 2.4).</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Im nordöstlichen Teil des Vorkommens können Abraummächtigkeiten von 2,5 m auftreten, die einen Abbau erschweren. Weiterhin sind 1,5 m mächtige Schluff- und Toneinschaltungen, wie in den Bohrungen BO7812/217, nicht auszuschließen.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Elz und die Ortschaft Köndringen. <u>Osten:</u> Ortslage Teningen. <u>Süden:</u> Abnahme der nutzbaren Kiesmächtigkeit < 10 m. <u>Westen:</u> Bundesautobahn BAB 5.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Im Bereich des Vorkommens liegen keine Bohrungen vor. Die 15 Schichtenverzeichnisse flacher Bohrungen, die zur Bewertung des Vorkommens zur Verfügung stehen, befinden sich in der näheren Umgebung der Fläche. Zudem liegt die ehemalige Kiesgrube Teningen (RG 7812-302) im Bereich des Vorkommens. Daher kann die Aussagesicherheit als hoch eingestuft werden. Vor einer Abbauplanung sollte jedoch ein Bohrprogramm zur Bestimmung der Kiesmächtigkeit und Qualität der Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation durchgeführt werden.</p>			
<p>Sonstiges: (1) Die Kiese des Vorkommens wurden in der stillgelegten Kiesgrube Teningen (RG 7812-302) bis zu einer Tiefe von 15 m abgebaut. (2) Die nutzbaren Kies- und Sandmächtigkeiten der Lagerstättenpotenzialkarte der Kiesvorkommen in der Region Südlicher Oberrhein (GLA 1996) konnten aufgrund neuer Bohrergebnisse überarbeitet werden. (3) Im Bereich der Freiburger Bucht wurden nur die frischen bzw. schwach verwitterten Lockergesteine der Neuenburg-Formation (qN), die auch die Ostrhein-Schotter (ORS) beinhalten, zur Bestimmung der nutzbaren Kiesmächtigkeit herangezogen. Die Kiese der Breisgau-Formation (qBS) sind i. A. stark verwittert, so dass sie für qualitativ hochwertige Produkte nicht mehr verwendet werden können. Lokal wird auf mächtige Sandhorizonte in den Breisgau-Schichten verwiesen, die sich zur Sandgewinnung eignen.</p>			
<p>Zusammenfassung: Sandige bis schluffige, z. T. steinige Kiese der Neuenburg-Formation (qN) bilden die nutzbaren Lockergesteine im Vorkommen westlich von Teningen. Im östlichen Teil des Vorkommens treten alpine und Schwarzwaldkiese auf, dagegen überwiegt im W das Schwarzwaldmaterial. Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt im Vorkommen 10–20 m, wobei nur die relativ frischen Kiese der Neuenburg-Formation (qN) berücksichtigt wurden. Da keine Analysen zur Verfügung stehen wird der Sandgehalt der Kies mit 18–25 % angenommen.</p>			

Überlagert werden die nutzbaren Lockergesteine durch bis zu 2,5 m mächtige sandige bis tonige Schluffe und Lehme. Des Weiteren wurden 1,5 m mächtige Schluff- und Toneinschaltungen in der Umgebung des Vorkommens festgestellt, die auch innerhalb des Vorkommens auftreten können. Die Kiese und Sande der Neuenburg-Formation können vermutlich im Verkehrswege- sowie Hoch- und Tiefbau verwendet werden. Über die Mächtigkeit, Qualität sowie die mögliche Nutzbarkeit der Sande und Kiese der Breisgau-Formation (qBS) kann mit den zur Verfügung stehenden Bohrungen keine Aussage getroffen werden.